

Zehn Antworten von ...



Markus Bayer

27, Schießen, Reitingen, seit 14 Jahren aktiv

» Thema Ehrgeiz: Ihr sportliches Ziel?

Bayer In der Mannschaft mitzuschießen.

» Mit welcher Sportart würden Sie gerne Ihr Geld verdienen?

Bayer Mit Darts.

» Welches Sportereignis hat Sie am meisten beeindruckt?

Bayer Die Dart-WM 2019 in London.

» Olympia in Tokio und die Fußball-EM sind auf 2021 verschoben. Freuen Sie sich darauf?

Bayer Auf die Fußball-EM ja.

» Was müsste ganz dringend noch erfunden werden?

Bayer Ein Mittel gegen Vorurteile, damit jede Person die gleiche Chance hat.

Welche beiden bedeutenden Persönlichkeiten (Zeitgeschichte und aktuell) hätten Sie gerne mal getroffen?

Bayer Franz Josef Strauß, Markus Söder.

Was begeistert Sie im Landkreis Dillingen besonders?

Bayer Dass die Vereine sich engagieren und der Nachwuchs vorhanden ist. Die ländliche und ruhige Region.

» Ihr Lieblingsgetränk: Gegen großen Durst oder zum Genießen?

Bayer Gegen Durst: Wasser und Spezi; zum Genießen: Bier und Weizen.

Neue Medien: Haben Sie einen besonderen App-Tipp?

Bayer Ich kann die App Spotify empfehlen – überall die Musik hören, die man möchte.

Sie gewinnen eine Million Euro: Was fangen Sie damit an?

Bayer Einen Teil würde ich meiner Familie geben, ein Auto kaufen, den Rest anlegen für einen späteren Zeitpunkt. SCD-/Foto: bay

TTC Langweid muss in Quarantäne

VON OLIVER REISER

Langweid Corona-Quarantäne statt Heimspiel-Doppel. Für die Tischtennis-Frauen des TTC Langweid hat der Lockdown schon vor dem offiziellen Beginn am 2. November begonnen. Nachdem Loan Le positiv auf das Coronavirus getestet wurde, befindet sich die gesamte Mannschaft inklusive Teammanagerin Cennet Durgun in häuslicher Isolation. Die beiden geplanten Heimspiele am Samstag gegen Leipzig und am Sonntag gegen Weinheim wurden abgesagt.

Die Italienerin Loan Le war am vergangenen Donnerstag mit dem Zug aus ihrem Wohnort Castel-Goffredo in der Lombardei nach Deutschland eingereist. „Wir haben das ans Gesundheitsamt in Augsburg gemeldet und von dort Grünes Licht bekommen, weil es sich nicht um ein Risikogebiet handelt“, erzählt die Teammanagerin. Erst am Sonntag sie die Lombardei dann dazu erklärt worden. Unmittelbar vor der Abfahrt hatte sich Loan Le in Italien noch freiwillig testen lassen. „Am Montagvormittag hat sie mich angerufen, dass dieser Test positiv ausgefallen ist“, fiel nicht allein Cennet Durgun aus allen Wolken. Immerhin lag hinter dem Langweider Team ein langes Wochenende mit zwei Auswärtsspielen in Uentrup und Anröchte (beide Nordrhein-Westfalen) und engen Kontakten. Es wurde nicht nur gespielt, sondern zweimal gemeinsam in einer Ferienwohnung übernachtet, wo man zusammen gekocht und gegessen hat. Am Freitagabend vor den Spielen in NRW hatte man noch bei einem Gastgeber-Verein trainiert. Auch dort gab es inzwischen einen positiven Coronatest.

Hahn erinnert an seine beste Zeit

Bundesliga Vor dieser Saison schien der Angreifer des FC Augsburg einen schweren Stand im Kader zu haben. Aus dem Ergänzungsspieler ist aber eine torgefähliche Stammkraft geworden

VON JOHANNES GRAF

Augsburg Vor dem Montagsspiel gegen Leverkusen stand André Hahn auf der virtuellen Pressekonferenz als Gesprächspartner zur Verfügung. Der 30-Jährige erzählte davon, wie akribisch er in der Saisonvorbereitung gearbeitet habe, dass er beinahe alle Trainingseinheiten mitmachen konnte, dass er im Sommer zusätzliche Läufe absolviert habe.

Hinter Hahn lag eine schwierige Saison mit wenig Einsätzen. Jetzt wollte er bereit sein, wollte angreifen. Und sich nicht kampflös damit abfinden, dass Spieler wie Ruben Vargas, Marco Richter oder Noah Sarenren Bazee den Vorzug erhielten. Neben den Genannten wirkt Neuzugang Daniel Caligiuri auf Hahns angestammter Position auf der rechten Offensivseite. Bislang ging Hahns Plan auf, er genießt das Vertrauen des Trainers Heiko Herrlich. Vor dem Leverkusen-Spiel erklärte Hahn: „Ich fühle mich momentan sehr wohl auf dem Platz und bin auf dem Weg der Besserung.“

Nach dem 3:1 (1:0)-Erfolg gegen Mainz 05 darf der selbst ernannte „Patient“ Hahn als vollkommen genesen gelten, der 30-Jährige lieferte letzte Beweise für seinen ausgezeichneten Gesundheitszustand. Hahn erzielte in der Schlussphase der Partie nicht nur die entscheidenden Treffer, er leistete ungemein viel Laufarbeit. Wie er spielte, das erinnerte an jenen Hahn, der im Mai 2014 als FCA-Spieler sogar zu einem Einsatz in der deutschen Nationalmannschaft kam. Nach dem Erfolg über Mainz sagte Hahn einen Satz, den er gerne nach Treffern von sich gibt. Und der viel über seinen Charakter erzählt. „Ich freue mich, dass ich der Mannschaft mit meinen Toren helfen konnte.“

Nicht nur die Tore halfen dem FCA gegen Mainz, Hahn kam die Aufgabe zu, gemeinsam mit dem zweiten Stürmer Michael Gregoritsch, die gegnerische Abwehrlinie aggressiv zu stören. Sportgeschäftsführer Stefan Reuter freute sich, dass der Hahn in Form von Toren Lohn für seinen Aufwand erhielt. „Er hat wichtige, tiefe Läufe gemacht, um Räume zu öffnen“, betonte Reuter. Der Doppelpack freue ihn daher „riesig“.



Sehr her, ich kann es noch: André Hahn hat nach mehr als vier Jahren wieder einen Doppelpack in der Fußball-Bundesliga geschnürt. Für den FC Augsburg waren es die entscheidenden Treffer beim 3:1 gegen Mainz 05. Foto: kolbert-press

Trainer Herrlich pflichtete dem Sportchef bei, ihn imponierte ebenfalls Hahns Lauf- und Defensivarbeit. „Dass er sich zusätzlich mit Toren belohnt, ist umso schöner.“

Herrlich hatte sich für eine Variante mit zwei Frontstürmern entschieden, der Österreicher Gregoritsch rückte eine Position nach vorne. Dass weder er noch Hahn gelernte Strafraumstürmer sind, zeigte sich darin, dass in der ersten Hälfte zu selten die Gefahrenzone vor dem Mainzer Torwart Robin Zentner besetzt war. Diese Statik änderte sich erst mit der Einwechslung von Alfred Finnbogason, der per Kopfballablage das 2:1 vorbereitete.

Hahn hatte gezeigt, dass er nicht nur auf dem offensiven Flügel für Torgefahr sorgen kann, sondern ebenso als Stoßstürmer. Eine Rolle, die ihm im Heimspiel gegen Hertha

BSC (Samstag, 15.30 Uhr/Sky) bleiben dürfte. Einerseits wird Herrlich seinen vor Selbstvertrauen strotzenden Spieler nicht aus der Anfangsformation nehmen, andererseits wird Niederlechner gegen Berlin erneut fehlen. Der Spieler hat sich einen Faserriss in der Bauchmuskulatur zugezogen und soll erst Ende der Woche mit Radfahren beginnen können.

Hahn hat in der Bundesliga schon sieben Mal einen Doppelpack geschnürt, der bislang letzte lag allerdings schon mehr als vier Jahre zurück. Damals trug er noch das Trikot der Borussia aus Mönchengladbach. Mit drei Toren nach sechs Spielen ist Hahn der torgefährlichste FCA-Profi und trug maßgeblich zum zweitbesten Saisonstart in Augsburgs Bundesligahistorie bei. Hahn ist in Otterndorf, nahe Cuxha-

fen, geboren. Kühl ordnet er als Norddeutscher die zehn Punkte nach sechs Partien ein. „Jetzt heißt es ruhig bleiben, Füße still halten und weiter Punkte sammeln, bis der Klassenerhalt fix ist“, merkte er an.

Mit 30 Jahren zählt Hahn inzwischen zu den erfahrenen Spielern in der Augsburger Mannschaft. In der vergangenen Saison wankte und fiel der FCA mitunter in kritischen Phasen, jetzt bewahren die Spieler selbst nach Gegentreffern Ruhe und halten ihre Ordnung ein. „Es zeichnet uns aus, dass wir mehr Routine haben“, erklärte Hahn. Routine hat auch mit Alter zu tun. Mit Pausen und Regeneration. Und so freute sich Hahn nach seinem erfreulichen Nachmittag vor allem auf eine Sache: aufs Ausspannen und Beine hochlegen auf der heimischen Couch. Verdient hatte er es sich.

Vorläufiger Abpfiff auf den Fußballplätzen
FC Lauingen gewinnt Derby im Ligapokal

Lauingen Eigentlich hätte am vergangenen Wochenende noch ein Ligapokal-Spieltag durchgeführt werden dürfen – ehe die Corona-Unterbrechung ab dem heutigen Montag greift. Doch schon Mitte vergangener Woche häuften sich die Fußball-Absagen. Als letzter Nachzügler strich Zusamaltheim seine Partie gegen Roggden. Weil das Nachhol-Punktspiel in Schretzheim zudem letztlich ebenfalls ausfiel, blieb aus einer langen Terminliste nur noch der Lauinger Ligapokal-Auftritt gegen die U23 des FC Gundelfingen übrig.

„Es war ein absolut ausgeglichenes Ligapokal-Duell. Die beiden Derby-Siege binnen einer Woche noch vor der Winterpause können – nach zuvor vier Niederlagen in Serie – beim Re-Start der Kreisliga wichtig für die Moral und das Selbstvertrauen sein“, sagt FCL-Sportleiter Joachim Hauf. 2:1 endete die Partie für die Gastgeber. Hauf: „Sehr erfreulich war, dass unsere Mannschaft nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich nicht aufgesteckt hat.“ Elias Grüner hatte die Mohrenstädter kurz nach dem Wechsel in Führung gebracht, Bernhard Rembold für den FCG ausgeglichen (69.). Wenig später machte erneut Grüner den 2:1-Siegtreffer. (gül)



FCL-Keeper Manuel Kohout holt sich das Leder. Im Hintergrund lauert FCGLer Christoph Schnelle (Mitte), bewacht von Simon Weber (rechts Janik Schreitmüller). Foto: Walter Brugge

Fußball-Ligapokal

KREISLIGA DONAU NORD/WEST

FC Lauingen – FC Gundelfingen II 2:1 (0:0)
Tore 1:0 Elias Griener (47.), 1:1 Bernhard Rembold (69.), 2:1 Elias Griener (73.) **Gelb-Rot** Ghazi Askar (90./FC Gundelfingen U23) **Zuschauer** 50

Tabellen: 1. FC Lauingen 6 Punkte, 2. SG Reinsburg-Leinheim 3, 3. TSV Offingen 1, 4. FC Gundelfingen U23 1, 5. SSV Glött 0

Sebastian Heisele diesmal „nur“ im Mittelfeld

Golf Nach drei 68er-Runden und 70 Schlägen auf der Schlussrunde reicht es für Rang 28

Nach seinem vierten Platz bei der Italien Open vor Wochenfrist trat Golfprofi Sebastian Heisele jetzt bei der Cyprus Open auf dem Par-71-Platz des Aphrodite Hills Resort in Paphos/Zypern an. Diesmal wurde es der geteilte 28. Platz für ihn.

Der Dillinger war am Donnerstag mit einer soliden 68er-Runde ins Turnier der European Tour gestartet. Weitere 68 Schläge brauchte der 32-Jährige am Freitag. Mit insgesamt „sechs unter“ schaffte er den Cut für die beiden Schlussrunden.

Aller guten Dinge waren für Heisele am Samstag auf der dritten Runde drei: Erneut spielte er eine 68er-Runde. Stark war dabei sein Schlussspur mit vier Birdies (jeweils ein Schlag unter Loch-Standard) auf den zweiten neun Bahnen.

Der Sonntag begann dann weniger verheißungsvoll mit zwei Bogey (jeweils zwei Schläge mehr) und nur einem Birdie bis Loch Nummer fünf. Versöhnlich war sein Finish mit Birdies auf der 17. und 18. Bahn. 271 Gesamtschläge (mi-

nus 10) bedeuteten Rang 28 unter den rund 100 Teilnehmern.

Weiter geht es für Heisele am Donnerstag, ebenfalls in Paphos. Dann steht dort der Aphrodite Hills Cyprus Showdown auf seinem Turnier-Programm. (gül)



Nachwuchskicker des TSV Wertingen wehren sich gegen Bayern München tapfer

Ein letztes Mal vor der erneuten Corona-Unterbrechung gab es auf dem Wertinger Judenbergl am Samstagmittag Jugendfußball zu sehen – bei besten Bedingungen und mit Sonnenschein im Freundschaftsspiel der U9-Junioren des TSV

Wertingen (schwarz) gegen die gleichaltrigen Buben des FC Bayern München (rot). Gespielt wurden dreimal 20 Minuten, bei der 1:7-Heimniederlage wehrten sich die Gastgeber tapfer. Auf unserem Bild kann Münchens Maxi Szcwcyk

(rechts) den Ball zum 0:2 ins leere Tor schieben, nachdem TSV-Keeper Moritz Rauwolf (grün) und Jakob Losleben (Zweiter von rechts) nicht mehr eingreifen können (ausführlicher Bericht folgt). Text: gül/Foto: Karl Amüller